





Gedichte von Krokodilen, Gänsen und Gerippen,
von Geistern, Hexen und Nächten,
von Wundern, Regen und Schnee,
von Jungen, Mädchen und Fröschen,
vom Tanzen, Warten und Fliegen,
vom Dunkel, der Zeit ... und der Stille.
Egal, wovon sie handeln: Diese Gedichte sind
Glücklichmacher!

Diese Anthologie enthält weitgereiste Gedichte aus aller
Welt, von Australien bis Südafrika und von Kanada bis
Kenia. Zusammengetragen von Susan Kreller, sind sie
fast ausnahmslos zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt
worden und kongenial illustriert von Sabine Wilharm.
Ein Juwel!

Raufgefallen

Bin gestolpert
Und fiel hinauf,
So hoch
Wie noch nie im Leben,
Hoch über die Stadt und die Bäume,
Hoch über die Berge,
Wo Farben und Laute
Ineinander verschweben.
Als ich mich umsah,
Ging es noch so eben und eben,
Aber dann musste ich
Mich untergeben.

Shel Silverstein
Deutsch von Harry Rowohlt





Keine Omas in diesem Gedicht

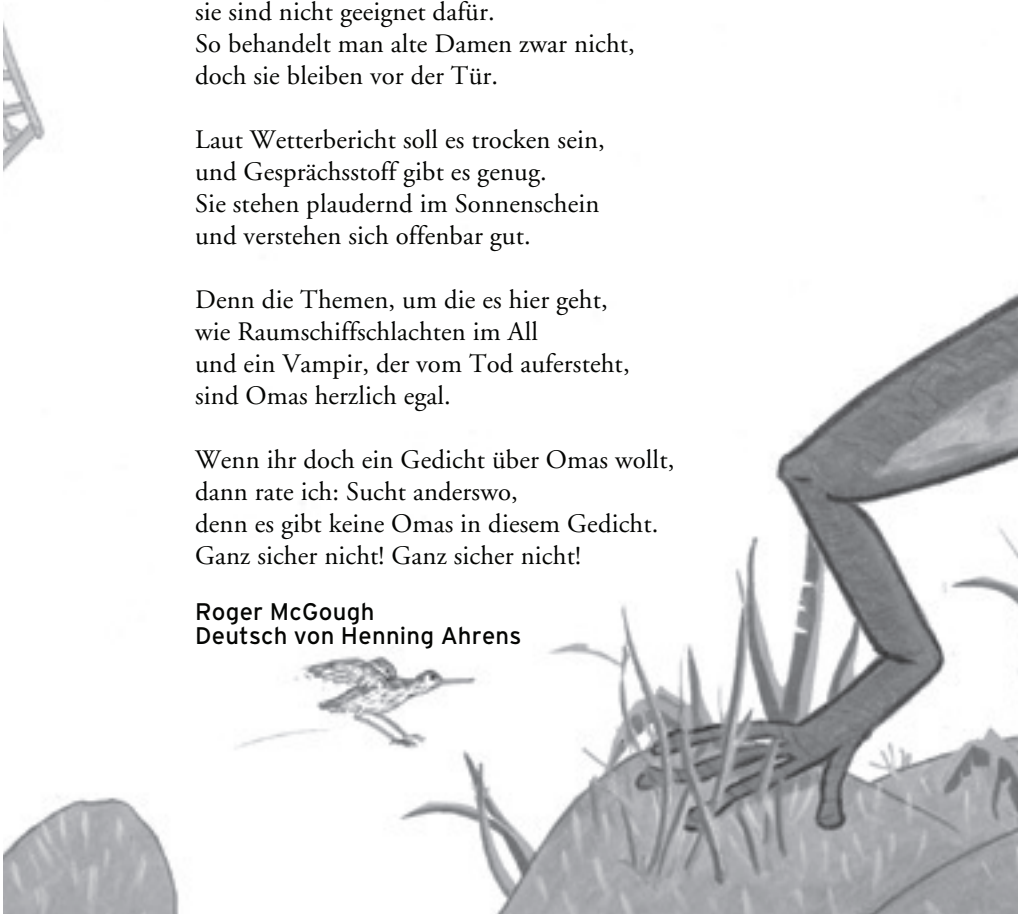
Es gibt keine Omas in diesem Gedicht;
sie sind nicht geeignet dafür.
So behandelt man alte Damen zwar nicht,
doch sie bleiben vor der Tür.

Laut Wetterbericht soll es trocken sein,
und Gesprächsstoff gibt es genug.
Sie stehen plaudernd im Sonnenschein
und verstehen sich offenbar gut.

Denn die Themen, um die es hier geht,
wie Raumschiffschlachten im All
und ein Vampir, der vom Tod aufersteht,
sind Omas herzlich egal.

Wenn ihr doch ein Gedicht über Omas wollt,
dann rate ich: Sucht anderswo,
denn es gibt keine Omas in diesem Gedicht.
Ganz sicher nicht! Ganz sicher nicht!

Roger McGough
Deutsch von Henning Ahrens





Kiwis

Kriegst du 'nen Kiwi zu Gesicht,
Ist klar, die Teile passen nicht.
Er sieht echt schräg aus – ich vermute,
Da hat er sich vertan, der Gute!

Vielleicht warn auch in Größe A
Nicht alle Teile lieferbar.
So fragt man sich am Ende bloß:
Ist sein Bauch zu klein – sein Fuß zu groß?

Sein Schnabel wirkt fast wie ein Rüssel,
Den hätte man längst schrumpfen müssen:
Welch andrer Vogel hockt im Grase
Mit einem Gehstock statt 'ner Nase?

Doch schräger noch als Nas und Bein
Sind Mama Kiwis Eierlein!
Wenn du sie siehst, ist sofort klar:
Frau Kiwi legt nur eins pro Jahr.

Doch prüft man noch mal eine Weile,
Fällt auf, dass alle Kiwiteile,
Egal ob Schnabel oder Bein,
Perfekt sind! Nur für ihn nicht. Nein!

PS:
Bevor du gehst, du kleiner Wicht,
Schau dich mal an – aus Kiwisicht!
Die Flügel? Lachhaft! Und der Schnobel!
Du bist doch selbst der schrägste Vogel!

Peter Hawes
Deutsch von Claas Kazzer



Georgs Haustier

Wenn Georg und sein Hausgorilla
Die Straße runtergehn,
Dann bleiben alle seine Nachbarn
Vor Ehrfurcht grinsend stehn.

Wenn Georg einen Welpen hätte
oder auch ein Katzenkind,
Dann grüßten ihn die Nachbarn nicht –
Wie komisch doch die Menschen sind.

Margaret Mahy
Deutsch von Claas Kazzer



Der Löwe

Der Löwe frisst, wie jeder weiß,
Am liebsten zartes rotes Fleisch.
Und auf die Frage, was zur Stunde
Ihm fleischlich ganz besonders munde,
Sagt er ganz bestimmt nicht Lamm,
Nicht Schinkenspeck oder gar Kamm
Und auch nicht Rinderhack und Schwein,
Nicht Würstchen oder Hammelbein.
Wie wär's denn mit 'ner fetten Henne?
Er grummelt: »Nein.« Na Mensch, was denne?
Ach Löwe, sprich, warum denn nicht
Ein schönes fettes Steakgericht?
Könnt ich dich aus der Höhle locken
Mit Hasen- und Kaninchenbrocken?
Der Löwe grinst, schüttelt den Kopf.
Er kommt ganz nah, sein Speichel tropft:
»Das Fleisch, das ich gleich kauen tu,
Ist kein Kotelett. DAS FLEISCH BIST DU!«

Roald Dahl
Deutsch von Claas Kazzer



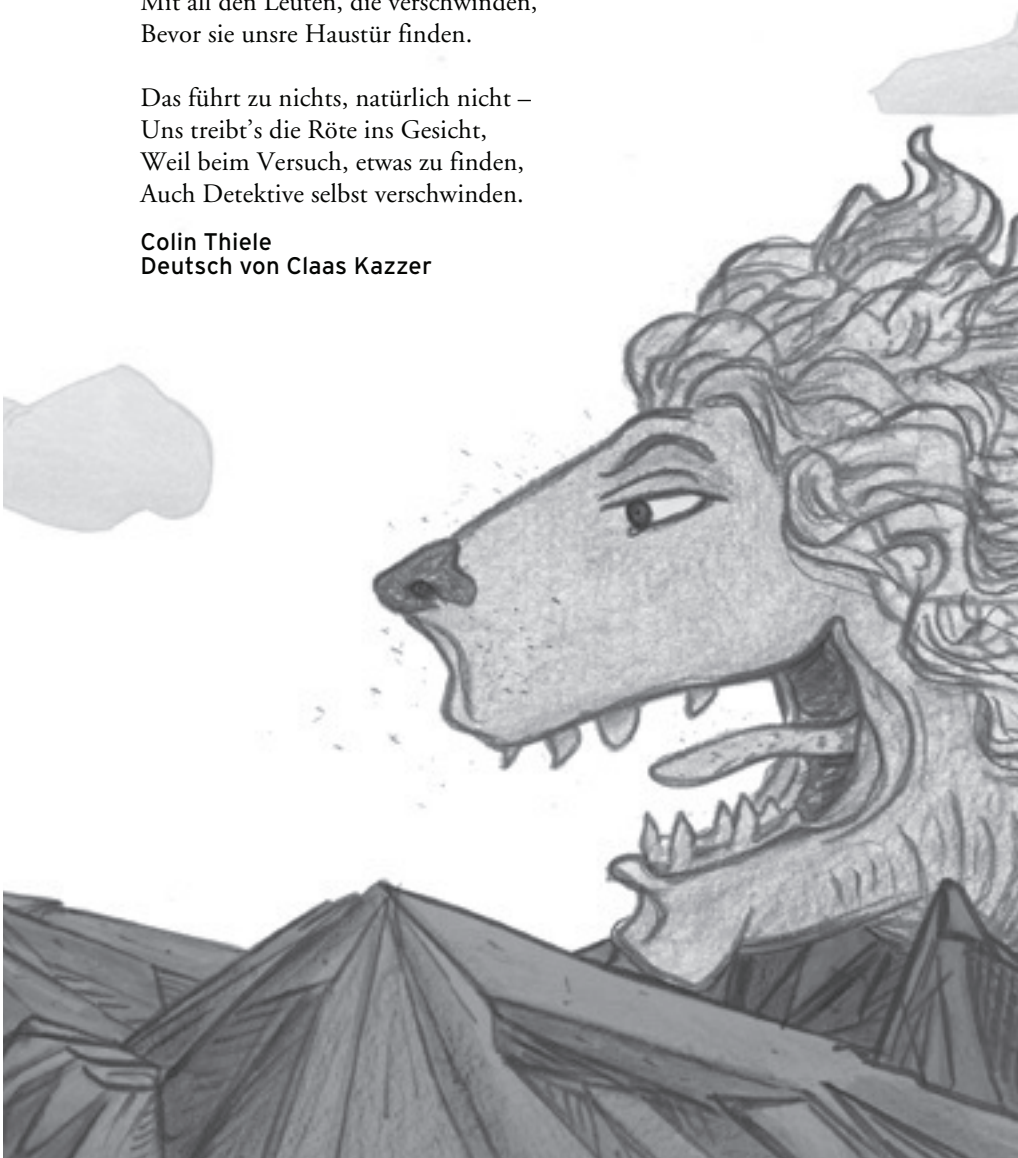
Vermisste Personen

Es lächelt niemand so grazil
Wie unser Knirsch, das Krokodil.
Es liegt am liebsten still auf Lauer
Am Gartentor hinter der Mauer.

Drum kommen manchmal Detektive,
Uns zu verhören, was da lief
Mit all den Leuten, die verschwinden,
Bevor sie unsre Haustür finden.

Das führt zu nichts, natürlich nicht –
Uns treibt's die Röte ins Gesicht,
Weil beim Versuch, etwas zu finden,
Auch Detektive selbst verschwinden.

Colin Thiele
Deutsch von Claas Kazzler





Alles über Jungen und Mädchen

Ich weiß über Jungen so gut wie alles.
Ich weiß auch, was bei Mädchen der Fall ist.
Ich weiß, was sie hassen, warum sie zicken,
ich weiß, was sie mögen und wie sie ticken.

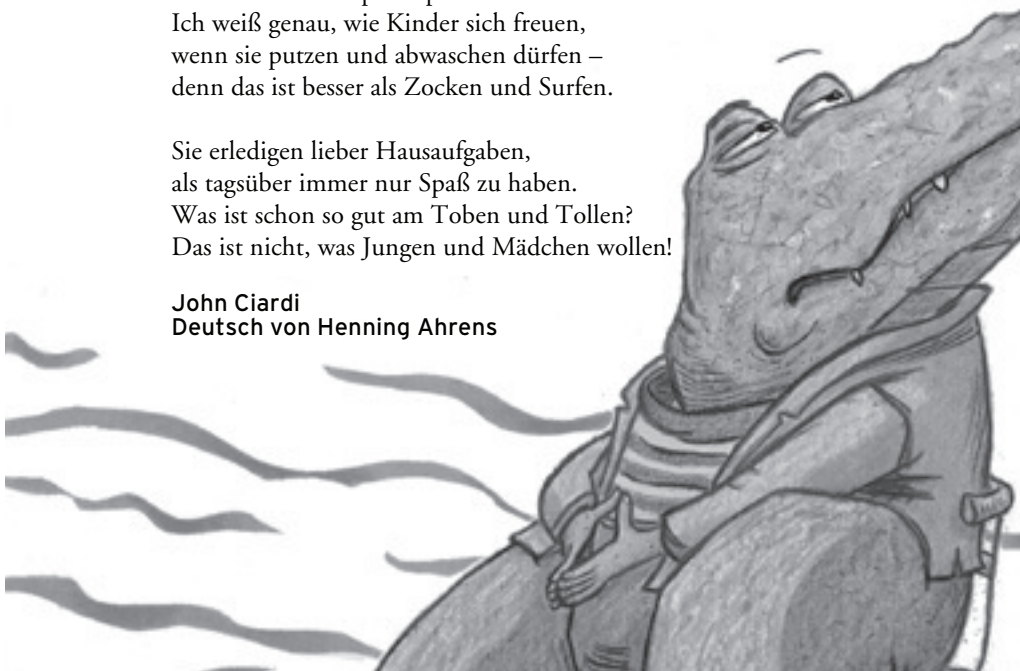
Aufgrund dieses Wissens rate ich allen:
Tut euren Kindern einen Gefallen
und lasst sie nicht spielen – sie sehnen sich
nach Zahnarztterminen und Schulunterricht.

Sie gestehen natürlich nur zögernd ein,
wie sehr es sie quält, nicht fleißig zu sein,
wie gern sie Mathe und Deutsch studieren
oder die Tischmanieren trainieren.

Und dass sie Computerspiele verabscheuen.
Ich weiß genau, wie Kinder sich freuen,
wenn sie putzen und abwaschen dürfen –
denn das ist besser als Zocken und Surfen.

Sie erledigen lieber Hausaufgaben,
als tagsüber immer nur Spaß zu haben.
Was ist schon so gut am Toben und Tollen?
Das ist nicht, was Jungen und Mädchen wollen!

John Ciardi
Deutsch von Henning Ahrens





**Nenn den Alligator erst Großmaul,
wenn du übern Fluss bist**



Nenn den Alligator Großmaul,
nenn den Alligator Schnappmaul,
nenn den Alligator Schandmaul,
nenn den Alligator Faulmaul,
nenn den Alligator Stinkmaul,
nenn den Alligator Beulenpo,
beleidige ihn, wie du willst,
doch warte lieber,
bis du übern Fluss bist.

John Agard
Deutsch von Claas Kazzer



Alligatorbrei

Alligatorbrei, Alligatorbrei,
wenn ich keinen kriege, ist alles vorbei.
Nehmt meinen Hund, meinen Papagei,
aber lasst mir den Alligatorbrei.

Alligatorkloß, Alligatorkloß,
wenn ich keinen kriege, ist was los.
Nehmt mein Fahrrad samt Kettenschloss,
aber lasst mir den Alligatorkloß.

Alligatorsteak, Alligatorsteak,
wenn ich keins kriege, bin ich weg.
Nehmt das Gemüse, nehmt den Speck,
aber lasst mir das Alligatorsteak.

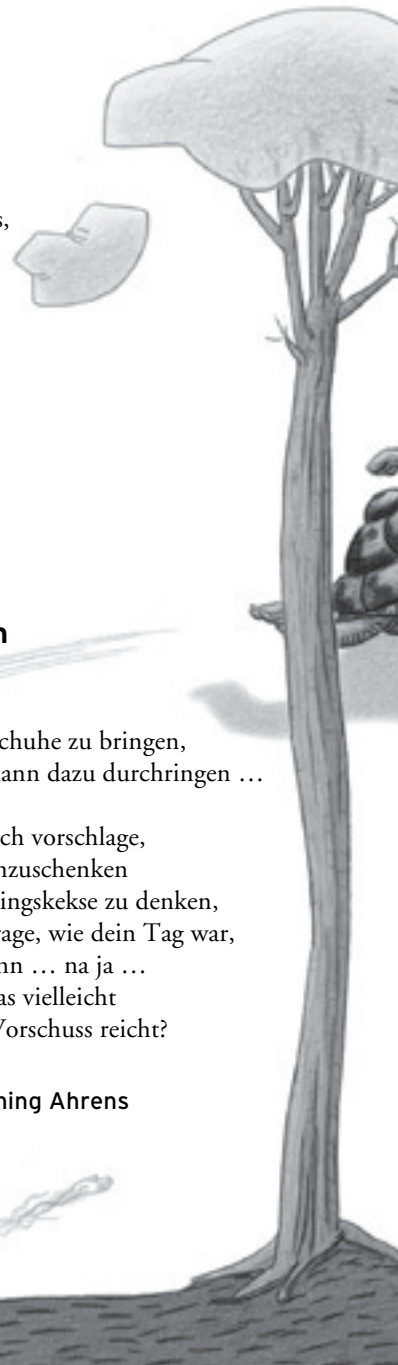
Dennis Lee
Deutsch von Henning Ahrens

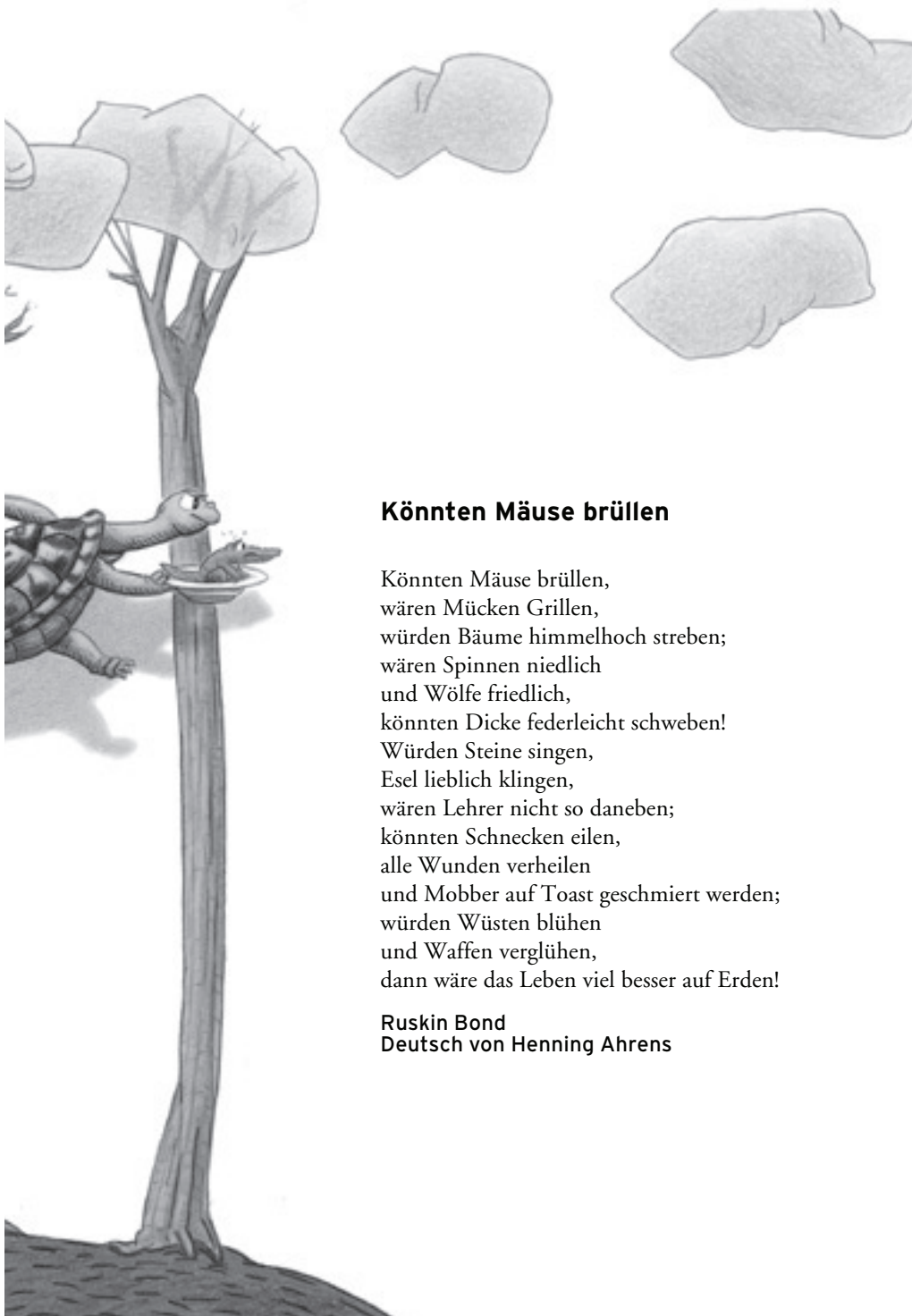


Leere Taschen

Wenn ich anbiete,
dir Tee und Hausschuhe zu bringen,
könntest du dich dann dazu durchringen ...
(Ob ich das wage?)
Ich meine: Wenn ich vorschlage,
dir noch einmal einzuschenken
und an deine Lieblingskekse zu denken,
und dich höflich frage, wie dein Tag war,
würdest du mir dann ... na ja ...
Glaubst du, dass das vielleicht
für einen kleinen Vorschuss reicht?

Max Fatchen
Deutsch von Henning Ahrens





Könnten Mäuse brüllen

Könnten Mäuse brüllen,
wären Mücken Grillen,
würden Bäume himmelhoch streben;
wären Spinnen niedlich
und Wölfe friedlich,
könnten Dicke federleicht schweben!
Würden Steine singen,
Esel lieblich klingen,
wären Lehrer nicht so daneben;
könnten Schnecken eilen,
alle Wunden verheilen
und Mobber auf Toast geschmiert werden;
würden Wüsten blühen
und Waffen verglühen,
dann wäre das Leben viel besser auf Erden!

Ruskin Bond
Deutsch von Henning Ahrens

Ich liebe den Frühling

Ich liebe den Frühling im letzten Jahr,
denn du warst da.
Die Amsel sang im Hain;
du fandest ihr Zwitschern wunderbar –
mein Herz war dein.

In diesem Jahr denk ich nicht an dich,
weil du nicht bei mir bist.
Genau wie die Amsel freue ich mich,
einfach weil Frühling ist.

Charlotte Mew
Deutsch von Henning Ahrens



Adieu, Oma

Adieu, Oma,
 ich muss gleich an Bord.
 Adieu, Oma,
 ich fliege weit fort.
 Koffer und Tasche
 stehen im Flur.
 Du hast mir alles
 eingepackt – nur
 den Sonnenschein nicht.
 Was wir erlebt haben,
 du und ich,
 habe ich auch dabei,
 und das ist mehr als genug
 für einen Flug.
 Adieu, Oma,
 mach dir keine Sorgen.
 Adieu, Oma,
 ich schreibe gleich morgen.
 Adieu, Oma.
 Bis bald!
 Bis bald!



Pauline Stewart
 Deutsch von Henning Ahrens



Susan Kreller (Hg.) / Sabine Wilharm

Der beste Tag aller Zeiten – Weitgereiste Gedichte

Aus dem Englischen von Henning Ahrens, Claas Kазzer u. a.

Umschlag- und farbige Innenillustrationen: Sabine Wilharm

Umschlagtypografie: Suse Kopp

Ca. 128 Seiten

Ab 6

21 x 28 cm, gebunden

ISBN 978-3-551-58293-5

Ca. € 24,90 (D) / € 25,60 (A) / sFr. 35,50

Erscheint im Oktober 2013

